

Niederschrift SA/020/2008

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Schulausschusses der Stadt Rheine
am 10.09.2008

Die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Theresia Nagelschmidt CDU Ratsmitglied

Mitglieder:

Frau Christel Brachmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Heinrich Hagemeyer	CDU	Ratsmitglied
Frau Monika Lulay	CDU	Ratsmitglied
Frau Theresia Overesch	CDU	Ratsmitglied
Herr Tobias Poeplau	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr André Schaper	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Joachim Siegler	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Frau Waltraud Wunder	SPD	Ratsmitglied
Frau Sabrina Alves Mota	FDP	Sachkundige Bürgerin

Vertreter:

Herr Frank Hemelt	SPD	Vertretung für Frau Tanja Stolzenberger
Herr Udo Mollen	SPD	Ratsmitglied
Herr Josef Niehues	CDU	Vertretung für Herrn Dieter Simon

beratende Mitglieder:

Frau Regina Allgaier

Beirat für Menschen mit
Behinderung

Herr Pfarrer Stephan Buse

Vertreter der ev. Kirche

Herr Diakon Gerd Ständer

Vertreter der kath.

Kirche

Herr Manfred Kraft

Familienbeirat

Gäste:

Herr Tasso Eichel

Sprecher der Stadt-
schulleiterkonferenz

Verwaltung:

Frau Ute Ehrenberg

Beigeordnete

Herr Dr. Thorben Winter

Fachbereichsleiter FB 1

Herr Otto Reeker

Produktverantwortlicher

Herr Jürgen Grimberg

Produktverantwortlicher

Frau Sabine Völkel

Schriftführerin

Frau Nagelschmidt eröffnet die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Frau Wunder für die SPD-Fraktion den TOP 11, Einwohnerfragestunde, als TOP 1 zu behandeln.

Frau Nagelschmidt lässt über den Änderungsantrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 7 Nein-Stimmen, 4 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung am 11. Juni 2008

Es werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 11. Juni 2008 gefassten Beschlüsse

Frau Ehrenberg trägt folgenden Bericht vor:

Zu TOP 3, Pavillonklassen an der Edith-Stein-Schule

Die drei Pavillonklassen für die Edith-Stein-Schule wurden fristgerecht in den Sommerferien 2008 aufgestellt und stehen seit August 2008 für den Unterricht zur Verfügung.

An der Michaelschule wurden zwei Pavillonklassen errichtet. Hier bestand zusätzlicher Raumbedarf, weil eine 3. OGS-Gruppe eingerichtet wurde.

Zu TOP 7, Bestätigung des Änderungsbeschlusses des Bau- und Betriebsausschusses über den Bau einer Sporthalle an der Euregio Gesamtschule

Die von den beteiligten sechs Architekturbüros eingereichten Unterlagen zur Vorstudie für den Neubau einer Dreifachsporthalle an der Euregio Gesamtschule wurden gesichtet. Es wurde versucht, die recht unterschiedlichen Studien nach neutralen Kriterien einander gegenüber zu stellen und zu vergleichen. Das Ergebnis soll in der nächsten Sitzung des baubegleitenden Arbeitskreises am 26.09.08 vorgestellt und diskutiert werden.

3. Informationen

Frau Ehrenberg verliest folgende Information:

„3.1. Antrag der Städtischen Kaufmännischen Schulen – Berufskolleg und des Berufskollegs der Stadt Rheine auf Errichtung einer Mensa im Schulzentrum für berufliche Bildung im Bereich Lindenstraße / Frankenburgstraße

Die Schulleiter der beiden Rheiner Berufskollegs beantragen im Namen ihrer Schulen die Einrichtung einer Mensa in räumlicher Nähe zu beiden Schulen.

Sie führen in ihrem Schreiben aus, dass für das Schulzentrum mit seinen 4.500 Schülerinnen und Schülern ein solches Mensaprojekt als Gemeinschaftsvorhaben unter Einbeziehung bestimmter Bildungsgänge und eines den Haushalt entlastenden innovativen Catering-Konzeptes Kosten sparend realisiert werden könne.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die anderen vier Berufskollegs im Kreis Steinfurt verfügen bisher ebenfalls nicht über separate Mensagebäude. Falls sich diesbezüglich oder in Verbindung mit einer Fachhochschule am Mathias-Spital eine neue Entwicklung abzeichnet, soll im Schulausschuss und Rat der Stadt Rheine über den Bau einer Mensa für die beiden Rheiner Berufskollegs entschieden werden.“

3.2. GU-Unterricht in der Annetteschule, Michaelschule und Overbergschule

Die Schulleiter der Annetteschule, Michaelschule und Overbergschule haben folgendes mitgeteilt:

Annetteschule

1. Jg.	5 GU-Kinder
2. Jg.	6 GU-Kinder
3. Jg.	5 GU-Kinder
4. Jg.	6 GU-Kinder

Lehrerbesetzung: 1 Sonderschullehrerin mit 26 Std.
1 Sonderschullehrerin mit 16 Std.

Da von der Bezirksregierung eine volle Stelle nicht besetzt werden konnte, hat die Annetteschule aus dem Vertretungspool eine Grundschullehrerin übergangsweise für 20 Wochenstunden bekommen.

Michaelschule

1. Jg.	3 GU-Kinder
2. Jg.	3 GU-Kinder
3. Jg.	6 GU-Kinder
4. Jg.	6 GU-Kinder

Lehrerbesetzung: 1 Sonderschullehrerin mit 12 Std.
1 Grundschullehrerin mit 28 Stunden aus dem Vertretungspool als Ersatz für die bisher noch nicht besetzte Stelle einer Sonderschullehrerin bzw. eines Sonderschullehrers

Die Stelle des Sonderschullehrers bzw. der Sonderschullehrerin konnte bisher nicht besetzt werden. Auf die Stellenausschreibung der Schule haben sich 5 Bewerber gemeldet. Zwei erfüllten nicht die Ausschreibungskriterien. Die anderen drei Bewerber wurden zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Nach einhelliger Meinung waren zwei Bewerber nicht geeignet. Die ausgewählte Person hat später abgesagt, weil sie eine Stelle in Niedersachsen bekommen hat.

Die Michaelschule wird jetzt ein neues Ausschreibungsverfahren durchführen.

Overbergschule

5. Jg.	5 GU-Kinder
6. Jg.	5 GU-Kinder
7. Jg.	7 GU-Kinder
8. Jg.	8 GU-Kinder

Die Overbergschule hat ein Minus von drei Lehrerplanstellen, davon eine volle Sonderschullehrerstelle. Zwei Sonderschullehrer der Grüterschule arbeiten derzeit mit jeweils 18 Stunden im GU-Unterricht der Overbergschule. Eine volle Stelle mit 30 Stunden ist derzeit vakant. Auf die von der Grüterschule für die Overbergschule vorgenommene Stellenausschreibung für einen Sonderschullehrer bzw. eine Sonderschullehrerin hat sich niemand beworben. Lt. Aussage von Schulleiter Mersch sind keine Sonderschullehrer mehr „auf dem Markt“. Der bisher an der Overbergschule tätige Sonderschullehrer ist nach Niedersachsen gewechselt, weil er dort ins Beamtenverhältnis übernommen werden konnte.

Schulrat Westhoff und Schulleiter Mersch „setzen alle Hebel in Bewegung“, damit die freien Stellen kurzfristig wieder besetzt werden. Da in den Kreisen Borken und Warendorf ein Überhang an Stellen besteht, wird evtl. nach den Herbstferien eine Lehrerzuweisung erfolgen.

Für **eine** unbesetzte Lehrerstelle an der Overbergschule übernimmt eine Kollegin der Elisabethschule vorübergehend mit 11 Wochenstunden den Dienst.

3.3. Teilzeitstudiengang Betriebswirtschaft

Frau Ehrenberg berichtet, der Schulleiter der Kaufmännischen Schulen-Berufskolleg habe ihr ein Konzept für einen Teilzeitstudiengang Betriebswirtschaft vorgestellt, bei dem man einen Fachoberschulabschluss erwerben könne. Der Teilzeitstudiengang baue auf auf den Abschluss der Fachschule für Wirtschaft. Fall sich eine konkrete Planung abzeichne, werde wieder im Schulausschuss berichtet.“

**4. Ganztagsoffensive des Landes; hier: Ganztagsgymnasium;
Ganztagsrealschule
Vorlage: 355/08**

Frau Ehrenberg verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Rheine beschließt, der Bezirksregierung Münster die Fürstenbergrealschule zur Umwandlung in eine Ganztagschule zum 01.08.2009 vorzuschlagen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**5. Raumprogramm Kopernikus-Gymnasium
Vorlage: 356/08**

Frau Ehrenberg verweist auf die Vorlage.

Frau Ehrenberg teilt mit, dass in mehreren Gesprächen mit der Schulleitung im Jahr 2008 eine Abstimmung bzgl. des Raumprogramms stattgefunden habe. Am 14.03.08 hätten die Schulleitung, das Gebäudemanagement und die Schulverwaltung für die Raumgruppen neue Technologien, Bibliothek/Mediothek, Ganztagsbereich, Forum, Schüleraufenthalt, Mehrzweckräume und überbaute Unterrichtsräume eine Gesamtfläche von 1.975 qm festgelegt.

Mit Schreiben vom 16.06.08 habe die Schulleitung die Stadt über eine Entschliebung der Schulkonferenz informiert und einen neuen Raumbedarfsplan vorgelegt. Daraus ergebe sich eine Gesamterweiterungsfläche von 2.830 m². Würde man diese Flächenberechnung übernehmen, ergäben sich wesentlich höhere Bau- und Einrichtungskosten.

Das Kopernikus-Gymnasium komme zu einer Gesamterweiterungsfläche von 2.830 qm, weil es neben Neubauf Flächen schon Flächen zugrunde lege, die nach Ansicht der Schule im Bestand überplant werden müssen und für die ein Ersatzbau mit 8 Klassenräumen gebaut werden solle.

Die Verwaltung werde eine Machbarkeitsstudie durchführen. Danach könne u. a. erst entschieden werden, ob der Erweiterungsbau als Solitärgebäude oder Anbau auf dem derzeitigen Schulgrundstück, die Schule favorisiere einen Teil der großen Schulhoffläche, oder einer noch zu erwerbenden Fläche entstehen solle. Evtl. Grunderwerbskosten müssten noch zusätzlich veranschlagt werden.

Die Verwaltung empfiehlt, dass im Beschlussvorschlag vorgegebene Raumprogramm mit einer Gesamtfläche von 1.975 qm zu beschließen.

Beschluss:

Der Schulausschuss beschließt für die Erweiterung des Kopernikus-Gymnasiums folgendes Raumprogramm:

Räume für neue Technologien	90 m ²
Mensa, Forum, Aufenthaltsbereich	1.025 m ²
Küche	300 m ²
Bibliothek / Mediothek	335 m ²
Verwaltung, Beratung, Aufenthalt Lehrer	75 m ²
Lehrerarbeitsplätze 25 Plätze à 6 m ² =	150 m ²
Insgesamt:	1.975 m²

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**6. Perspektiven der Gesamtschulentwicklung in der Stadt Rheine
Ergänzende Expertise zur Schulentwicklungsplanung aus
2006/2007
Vorlage: 344/08**

Frau Ehrenberg verweist auf das Schreiben der Euregio Gesamtschule. Dieses ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt. Ferner verweist Frau Ehrenberg auf ein Schreiben der Euregio Gesamtschule zum Abgleich der Unterrichtsräume. Auch in diesem Schreiben wird dargelegt, dass keine freien Räume zur Verfügung stehen.

Frau Ehrenberg verdeutlicht anhand von Folien die Auswirkungen auf die Zügigkeit der Hauptschulen, wenn sich die Zügigkeit an der Gesamtschule erhöht und zeigt die demographische Entwicklung bis zum Jahr 2025 auf, die ein Schülerrückgang von ca. 25 % beinhaltet.

Frau Ehrenberg verweist auf die Expertise des Zentrums für angewandte Sozialforschung und Praxiserfahrung GmbH und erklärt, warum die Errichtung einer zweiten Gesamtschule nicht empfohlen werde. Da ein zweiter Standort entsprechend den Vorgaben zur Errichtung von neuen Schulstandorten mindestens vierzünftig angelegt sein müsse, würden voraussichtlich mittelfristig – bei deutlich rückläufigen Eintrittszahlen in die Sekundarstufe aufgrund der demografischen Entwicklung - Überkapazitäten geschaffen.

Frau Overesch nimmt Bezug auf die Vorlage und erklärt, die CDU-Fraktion lehne die Einrichtung einer zweiten Gesamtschule für Rheine ab. Die Gründung einer zweiten Gesamtschule würde ggf. die Schließung einer oder mehrerer Hauptschulen bedeuten. Dies widerspreche den in der Vergangenheit einstimmig ge-

fassten Beschlüssen des Schulausschusses über den Ausbau der Hauptschulen in gebundenen Ganztagschulen.

Herr Niehues erklärt, der 6. Zug an der Gesamtschule solle befristet für zwei Jahre eingerichtet werden, da nach diesem Zeitraum ausgewertet werden könne, wie sich die Ganztagschulen sowie die geplanten Ganztagsrealschulen entwickelt hätten.

Außerdem könnten in zwei Jahren erste Aussagen darüber getroffen werden, welche Auswirkungen die angestrebte Verbundlösung in Mesum habe und welche ersten Ergebnisse der Schulversuch im Schulzentrum Dorenkamp (unter Beteiligung der Fürstenberg-Realschule) produziert habe.

Die CDU sei der Meinung, dass sich durch die Ganztagsoffensive des Landes das Anmeldeverhalten an der Gesamtschule ändern könne. Er befürworte für die CDU-Fraktion, dass nach einem Zeitraum von zwei Jahren der Sachstand überprüft werde.

Frau Overesch teilt für die CDU-Fraktion mit, dass diese dem Beschlussvorschlag zustimmen könne.

Frau Wunder erklärt für die SPD-Fraktion, dass die Einrichtung einer zweiten Gesamtschule vom Elternwillen abhängig gemacht werden solle.

Herr Mollen bekräftigt die Aussage von Frau Wunder zur unbefristeten Einrichtung eines 6. Zuges und bemerkt, es könne im Beschlussvorschlag der Verwaltung Punkt 2 „Der Schulausschuss lehnt die Einrichtung einer zweiten Gesamtschule für Rheine ab“, gestrichen werden, weil lt. Schulgesetz eine neue Gesamtschule mindestens vierzünftig sein müsse und es unstrittig sei, dass hierfür aufgrund der demografischen Entwicklung die Schülerzahl nicht ausreiche.

Frau Wunder führt aus, es gehe aus der Expertise hervor, dass bis 2015 trotz abnehmender Grundschuljahrgängen zunächst weiterhin mit einem deutlichen Überhang an Anmeldungen gerechnet werden könne. Daher befürworte die SPD-Fraktion die unbefristete Einrichtung eines 6. Zuges und lege dem Schulausschuss einen geänderten Beschlussvorschlag mit der Bitte um Abstimmung vor.

Die SPD-Fraktion stellt folgenden Änderungsantrag:

1. Der Schulausschuss nimmt die ergänzende Expertise zur Schulentwicklungsplanung 2006/07 vom 04. August 2008 zu Perspektiven der Gesamtschulenentwicklung in der Stadt Rheine zur Kenntnis.
2. Der Schulausschuss beschließt auf der Grundlage der ergänzenden Expertise zur Schulentwicklungsplanung aus 2006/07 die unbefristete Einrichtung eines sechsten Zuges an der Euregio Gesamtschule in Verbindung mit einer Erweiterung des vorhandenen Raumprogramms. Er beauftragt die Verwaltung, die notwendigen schulorganisatorischen Maßnahmen in Absprache mit der Bezirksregierung und der Schulleitung umzusetzen.
3. Der Schulausschuss beantragt, den Ratsbeschluss vom 31.03.1992 zur Begrenzung der 5-Zügigkeit der Euregio Gesamtschule aufzuheben.
4. Der Schulausschuss beauftragt die Verwaltung, mit den Schulaufsichtsbehörden die Expertise zu besprechen und zu klären, unter welchen schulrechtlichen Aspekten Handlungsmöglichkeiten bestehen, um den Wunsch der Eltern nach integrierter Schule in der Stadt Rheine gerecht zu werden.
 - a) Verbundlösungen von Haupt- und Realschule als Teilintegrationslösung

- b) Möglichkeiten von Schulversuchen zur Durchlässigkeit im bestehenden 3-gliedrigen Schulsystem, vor allem im Hinblick auf Durchlässigkeit nach Aufstufung.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, jährlich über das Anmeldeverhalten der Eltern zu berichten.

Herr Siegler erklärt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass sie sich den Ausführungen der SPD-Fraktion anschließe. Er empfiehlt ebenfalls, Punkt 2 aus dem Beschlussvorschlag zu streichen und schlägt vor, bereits nach Ablauf eines Jahres darüber zu berichten, ob die Einführung der anderen weiterführenden Rheine Ganztagschulen zu Veränderungen im Anmeldeverhalten der Eltern bezgl. der Gesamtschule geführt hätten.

Herr Eichel merkt an, dass man bei einem Abgleich der Raumkapazitäten für die Euregio Gesamtschule für die Einrichtung eines 6. Zuges berücksichtigen müsse, dass ein Ganztagsbetrieb mehr Räume erfordere als ein Halbtagsbetrieb, weil sich Lehrer und Schüler den ganzen Tag im Gebäude aufhalten würden.

Frau Alves Mota erklärt für die FDP-Fraktion, dass sie die Vorlage befürworte und bemerkt, dass unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung die Einrichtung einer zweiten Gesamtschule nicht in Betracht komme. Eine neue vierzügige Gesamtschule würde zudem den Bestand der Ganztags Hauptschulen gefährden. Es sei, wie im Beschlussvorschlag dargelegt, sinnvoll, die Verwaltung zu beauftragen, nach Ablauf von zwei Jahren zu berichten, ob die Einführung von weiterführenden Ganztagschulen zu Veränderungen im Anmeldeverhalten der Eltern bezgl. der Gesamtschule geführt habe.

Frau Nagelschmidt lässt über den Änderungsantrag abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Frau Wunder beantragt für die SPD-Fraktion, über die in der Beschlussvorlage angegebenen Punkte einzeln abstimmen zu lassen.

Frau Nagelschmidt lässt über den Antrag abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen

Frau Nagelschmidt lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen:

Beschluss:

1. Der Schulausschuss nimmt die ergänzende Expertise zur Schulentwicklungsplanung 2006/2007 vom 4. August 2008 zu Perspektiven der Gesamtschulentwicklung in der Stadt Rheine zur Kenntnis.
2. Der Schulausschuss lehnt die Einrichtung einer zweiten Gesamtschule für Rheine ab.
3. Der Schulausschuss beschließt die Einrichtung eines 6. Zuges an der Euregio Gesamtschule für die Schuljahre 2009/2010 und 2010/2011. Er beauftragt die Verwaltung, die schulorganisatorischen Maßnahmen in Absprache mit der Be-

zirksregierung und der Schulleitung umzusetzen.

4. Er beauftragt die Verwaltung mit den Schulaufsichtsbehörden die Expertise zu besprechen und zu klären, unter welchen schulrechtlichen Aspekten Handlungsmöglichkeiten bestehen, um den derzeitigen Anmeldeüberhang zu verringern. Insbesondere sollen unter dem Gesichtspunkt der generell zurückgehenden Schülerzahlen erörtert werden:
 - a) Verbundlösungen von Haupt- und Realschule
 - b) Möglichkeiten von Schulversuchen zur Durchlässigkeit im bestehenden 3-gliedrigen Schulsysteme
5. Die Verwaltung wird beauftragt, nach Ablauf von zwei Jahren zu berichten, ob die Einführung von weiterführenden Ganztagschulen zu Veränderungen im Anmeldeverhalten der Eltern geführt hat.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen

Frau Wunder gibt eine persönliche Erklärung ab und führt aus, dass es besser gewesen sei, eine unbefristete Einrichtung eines 6. Zuges zu beschließen.

Frau Nagelschmidt zieht gegen 19.00 Uhr den **TOP 11, Einwohnerfragestunde**, vor.

Die Anfragen, welche sich alle auf die Gesamtschule beziehen, werden in der Sitzung beantwortet.

Frau Nagelschmidt unterbricht die Sitzung um 19.15 Uhr.

Die Sitzung wird um 19.20 Uhr fortgesetzt.

7. Ganztagsbetreuung an Grundschulen Vorlage: 357/08

Frau Ehrenberg nimmt Bezug auf die Vorlage und unterstreicht die Wichtigkeit einer Qualitätssicherung für den offenen Ganzttag.

In der folgenden Diskussion empfehlen Herr Niehues und Frau Overesch für die CDU-Fraktion sowie Herr Mollen, Frau Wunder und Herr Hemelt für die SPD-Fraktion zur Qualitätssicherung ein Konzept für einen Zeitraum von drei oder fünf Jahren zu entwickeln und dabei auch die finanziellen Auswirkungen darzulegen. Dieses Konzept soll die Raumfrage, die Personalsituation, die Bereiche Verpflegung, Hausaufgabenbetreuung, Musik, Kunst und Sport beinhalten.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht über die Ganztagsbetreuung an Grundschulen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, zur Qualitätssicherung einen Drei-Jahres-Plan zu erstellen und die finanziellen Auswirkungen darzulegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8. Festlegung der Zügigkeit in Grundschulen
Vorlage: 347/08

Frau Ehrenberg verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Rheine beschließt für die städtischen Rheiner Grundschulen folgende Zügigkeiten:

Annetteschule	Rheine	3-zügig
Bodelschwingschule	Rheine	2-zügig
Canisiusschule	Rheine	3-zügig
- Hauptstandort Altenrheine		2-zügig
- Teilstandort Rodde		1-zügig
Edith-Stein-Schule	Rheine	2-zügig
Franziskusschule Mesum	Mesum	2 1/2-zügig
Gertrudenschule	Rheine	2-zügig
Johanneschule Eschendorf	Rheine	2 1/2-zügig
Johanneschule Mesum	Mesum	2 1/2-zügig
Kardinal-von-Galen Schule	Rheine	2-zügig
Ludgerusschule Elte	Elte	1 1/2-zügig
Ludgerusschule Schotthock	Rheine	3-zügig
Marienschule Hauenhorst	Hauenhorst	2-zügig
Michaelschule	Rheine	3-zügig
Paul-Gerhardt-Schule	Rheine	2-zügig
Südeschschule	Rheine	3-zügig

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. **Umbaumaßnahmen an Rheimer Schulen**
- **Annetteschule: Umbau des Atriums zur Pausenhalle/Aula**
 - **Paul-Gerhardt-Schule: Erweiterung der Räume für den offenen Ganzttag**
 - **Elsa-Brändström-Realschule: Umbau/Erweiterung des Lehrerzimmers**
 - **Kaufmännische Schulen- Berufskolleg: Umbau von Verwaltungsräumen**
 - **Grüterschule: Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume und der Küche**
- Vorlage: 358/08**

Frau Ehrenberg verweist auf die Vorlage und gibt den Schulausschussmitgliedern eine Kostenschätzung des Architektenbüros Terhechte für den Umbau des Atriums der Annetteschule zu einer Pausenhalle/Aula zur Kenntnis. Diese ist der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Anträge und Kostenschätzungen für die folgenden Umbaumaßnahmen zur Kenntnis.

- Annetteschule: Umbau des Atriums zur Pausenhalle/Aula
- Paul-Gerhardt-Schule: Erweiterung der Räume für den offenen Ganzttag
- Elsa-Brändström-Realschule: Umbau/Erweiterung des Lehrerzimmers
- Kaufmännische Schulen – Berufskolleg: Umbau von Verwaltungsräumen
- Grüterschule: Erneuerung der Ausstattung der naturwissenschaftlichen Räume, der Küche, des Werkraumes und Textilraumes

Die Verwaltung wird beauftragt, die noch notwendigen Kostenschätzungen durchzuführen, eine Prioritätenliste zu erstellen sowie zu prüfen, ob einige Maßnahmen ganz oder zum Teil aus Bauunterhaltungsmitteln finanziert werden können.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

10. **Berichtswesen zum Stichtag 31.05.2008 für den Fachbereich 1/Bildung, Kultur und Sport**
hier: Schulausschuss
Vorlage: 280/08

Frau Nagelschmidt verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Fachbereich 1/Bildung, Kultur und Sport mit dem Stand der Daten vom 31.05.2008 zur Kenntnis.

TOP 11, Einwohnerfragestunde wurde vorgezogen.

12. Anfragen und Anregungen

Es werden weder Anfragen gestellt noch Anregungen vorgebracht.

Ende der Sitzung:

19:55 Uhr

gez. Resi Nagelschmidt
Ausschussvorsitzende

Sabine Völkel
Schriftführerin